

Protokoll:

Frau Sahin informiert den Beirat, dass auch im Jahr 2011 schon einige Veranstaltungen geplant seien. Neben den traditionellen und in den vergangenen Jahren gewachsenen Projekten würden auch einige neue Punkte auf der Organisationsliste stehen.

Sie bittet Herrn Schönhardt, Geschäftsstelle des Beirates, einige Erläuterungen zu den verschiedenen angedachten Projekten zu geben und auch über ein Gespräch mit dem Seniorenbüro zu berichten.

Herr Schönhardt berichtet, dass er im Rahmen der Projekte

- Aktives Altern von älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte,
- Gesundheitsvorsorge bzw. –förderung älterer Migrantinnen und Migranten,
- Pflege von Personen mit Migrationshintergrund in lokalen Alten- und Pflegeheimen,

Kontakt mit dem Seniorenbüro aufgenommen hätte, um eine gemeinsame Durchführung der Projekte auszuloten, da die Themen geeignet seien, hier eine Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro und/oder dem Seniorenbeirat anzustreben.

Das Seniorenbüro habe die Angelegenheit im Seniorenbeirat angesprochen, der sich durchaus vorstellen könnte, im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung verschiedene gemeinsame Projekte zu besprechen.

Der Beirat spricht sich einvernehmlich für eine gemeinsame Sitzung aus.

Herr Schönhardt geht danach auf verschiedene geplante Projekte näher ein:

- Konzert in der Zwölf-Apostel-Kirche

Das durch Herrn Günther vorgeschlagene und ursprünglich für Dezember 2010 geplante Konzert unter dem Thema „In 80 Takten um die Welt“ durch das Beiratsmitglied Bechtold konnte bisher nicht stattfinden, da Frau Bechtold zurzeit beruflich sehr eingespannt sei.

- Notfall-/Krankenhausseelsorge für Muslime

Während auf christlicher Seite die Seelsorgeangebote professionalisiert und fest in die Systeme und Häuser eingebunden seien, fehle auf der muslimischen Seite der Aufbau ähnlicher Betreuungsangebote. Hier solle im Rahmen des christlich-islamischen Gesprächskreises eine Diskussion angestoßen werden.

Herr Bezgin berichtet, dass das im bescheidenen Umfang schon realisiert sei. D. h., der Imam der Moschee gehe ins Krankenhaus und betreue Patienten. Gleichzeitig könne aber von einer professionellen Begleitung wie bei den christlichen Kirche noch keine Rede sein. Die Trägervereine der Moscheen würden der Sache aber positiv gegenüber stehen.

- Wanderausstellung „anders?-cool!“

Die 14-tägige Wanderausstellung wurde der Stadt Frankenthal (Pfalz) durch die Beauftragte des Landes für Migration und Integration angeboten.

Die Ausstellung solle die Sorgen, Freuden und Hoffnungen der Jugendlichen widerspiegeln. Zugleich stelle sie die Angebote der bundesweit rund 430 Jugendmigrationsdienste in Deutschland dar, die sich für die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund engagieren würden.

Sie richte sich an zugewanderte und einheimische Jugendliche ab 12 Jahre. Oft würden (Berufs-)Schulklassen und Integrationskurse die Ausstellung besuchen. Die Ausstellung wende sich aber auch an PädagogInnen und PolitikerInnen sowie an Netzwerkpartner und engagierte BürgerInnen.

Erste Gespräche mit dem Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes im Mehrgenerationenhaus hätten zu positiven Signalen geführt. Auch der Beirat steht der Ausstellung positiv gegenüber und bittet eine Realisierung anzustreben.

- Ebru – Marmorpapier

Die EBRU-Malerei sei eine faszinierende Kunst des Marmorierens – die Kunst und Technik des Malens auf dem Wasser.

Der Beirat möchte die Kunst im Rahmen eines Workshops, eventuell zusammen mit der VHS, vermitteln.

- Gelungene Integration

Im Rahmen der Podiumsdiskussion des christlich-islamischen Gesprächskreises haben sich sehr viele Personen zu Wort gemeldet und ihre eigene Integrationssituation dem Publikum erzählt. Dies sei sehr gut aufgenommen worden.

Die Geschäftsstelle schlägt deshalb ein Projekt vor, in dem Personen über ihre gelungene Integration, z. B. vor Ort in den Schulen oder auf einer zentralen Veranstaltung, berichten.

Der Beirat steht solch einer Veranstaltung sehr positiv gegenüber und bittet eine Realisierung anzustreben.

- Ausblick auf 2012

Im Jahr 2012 feiere die Stadt 450 Jahre Ankunft von niederländischen Glaubensflüchtlingen in Frankenthal (Pfalz). Über das ganze Jahr werde eine Vielzahl von Veranstaltungen das Jubiläum begleiten.

Außerdem habe die Stadt Frankenthal (Pfalz) den Zuschlag für die Eröffnungsveranstaltung des Kultursommers Rheinland-Pfalz 2012 erhalten. Der Kultursommer stehe unter dem Motto „Kultur und Religionen“.

Der Beirat für Migration und Integration sowie die Migranten-Institutionen könnten sich hier einbringen.

Insgesamt steht der Beirat den verschiedenen Projekten und Veranstaltungen positiv gegenüber und erwartet dadurch eine Stärkung der Integration in Frankenthal (Pfalz).